

jublott 2/18

Liebe Jublatteleserinnen und Jublatteleser

Liebe Leute,
 Es kommt nicht nur auf uns zu, wir sind schon fast mittendrin. Immer wenn der Hochsommer ansteht, scheint die Zeit Siebenmeilenstiefel zu kriegen. Endspurt vor Prüfungen, Abgabetermine, Programme korrigieren, Überstunden schieben, Packen, Besprechen, Laden, Verabschieden und dann stehen wir da...
 ... auf einer frisch gemähten Wiese mit dem Duft von Holz und Erde in der Nase - die Sonne im noch unverbrannten Nacken. Im Hauseingang von hineindrängenden TN umgeben, durch einen Strom aus Vorfreude und Gepäckstücken getragen. Erschöpft und zufrieden am nächtlichen Lagerfeuer des ersten Lagertages...dann wissen wir: Darauf haben wir lange warten müssen und endlich können wir es geniessen. Frohe Lagerzeit euch allen! Und wenn die aktuelle Ausgabe euch etwas lehrt, dann: «Besser gemeinsam statt einsam jublieren.»
 In dieser Ausgabe erwarten euch unter anderem die Rückkehr eines Klassikers, ein vielversprechend neues Turnier, ein etwas anderer Kursbericht, Bastelanleitungen, Scharbegnungen und vieles mehr. Jublania Jones sucht ihr in dieser Ausgabe aber vergebens. Die gute Seele wütet momentan mit seiner Machete im Unterholz des Binärcodejungs. Was war da noch? Ach ja! Wir dürfen euch freudig die erste Sommerausgabe des Jublatt ankündigen. Bald auch in eurer Lagerpost ☐
 Nun aber genug verraten...

Viel Vergnügen mit der Lektüre!
 Gaëtan



jublatt

Kalei/Rast Jubla Freiburg

IMPRESSUM

Das Jublatt ist die Zeitschrift der Jubla im Kanton Freiburg.

HERAUSGEBERIN

Kantonsleitung und die Regionale Arbeitsstelle
 Rue de Botzet 2
 1700 Fribourg
 026 323 37 60
 rast@jubla-freiburg.ch

REDAKTION

Gaëtan Favre
 Olivier Berger
 Hajan Abubaker
 Jakob Spengler
 Noemi Elodie
 Samuel Riedo
 Deborah Amstutz
 Matthias Grossrieder

LAYOUT

Dominik Rotzetter

DRUCK

CRIC print, Freiburg



AUFLAGE

380 Exemplare

BEITRÄGE

Nach Möglichkeit per Mail (rast@jubla-freiburg.ch).
 Persönlich unterschriebene Texte gelten als Meinung des Verfassers/der Verfasserin. Die Redaktion behält sich vor, auf den eingegangenen Seiten gestalterische Änderungen vorzunehmen.

REDAKTIONSSCHLUSS

Das nächste Jublatt erscheint Ende Oktober.

Die altbewährte Singlebörse

In dieser Jublatt Ausgabe ist es wieder so weit... Die lang ersehnte Singlebörse macht ihr bombastisches Comeback. Bist du auch interessiert einmal an der Singlebörse teilzunehmen oder interessierst dich die vorgestellte Dame? Dann schreib an jublasingleboerse@gmail.com !

Über d Single Lady

WIE HEISSISCH DU?

Mändi

WIE AUT BISCH?

Fragt me Froue ni (17 odr 18)

VO WELERE JUBLA CHUNSCH DU?

JuBla Gurmus was süsh

WAS MACHSCHU NEBST DE JUBLA I DIM LEBE?

I bi ar KV-Lehr dranne

WAS SI DINER HOBBYS?

I spile Volleyball u bi äbe ou ide Jubla tätig

WIE WÜRDISCH DU DIR SEUBER BESCHRIEBE? WAS SI DINER EIGESCHAFT?

Ja dash no schwirig, lustig, hiufsbereit, nätt, mengisch chli fräch

Zu ihrem Wunschpartner

WIE STEUSCH DU DIR Z PERFEKTE DATE VOR?

As muess nüd Grosses si, a Pizzaabe z zweit längt

GLOUBSCH DU A DI GROSSI LIEBI ODER A LIEBI UFE ERSTE BLICK?

Ja klaro glubeni dran, schliesslich set ja jeda Topf si Techu bech oder wimus sit

WAS ISCH DIR WICHTIG IHRE BEZIEHIG?

Z wüsse ds me am andere cha vertraue

WAS SUECHSCH DU IMENE PARTNER?

Auso sueche tueni nüd würlklichs, ma muesses eifach chenne zämme lustig ha

WAS FER EIGESCHAFT SETTI DI PARTNER HA?

Äbe wi gseit är sett lustig si, (chli verpeillt si), hiufsbereit, nätt, a chli eppis möge verlideefach chenne zämme lustig ha

U WELI EIGESCHAFT WÜRDI DIR BIMENE PARTNER STÖRE?

Störe wener ki Humor het, oder nie as Lächle ufem gsicht het

WAS ISCH FER DIR AS BEZIEHIGS NO-GO?

As no-go wär für mi wemu ire schwirige Situation nid hingerem andere steit, oder schlächt hingerem Rügge vom andere redt...

Singlebörse



Ju, Ju, Ju. Jubla am Juvenalia 2018

Schon in den frühen Morgenstunden gingen die Leitenden der Jubla Rataouille daran den Pavillon aufzubauen, mitten in Freiburg auf dem Place Georges-Python. Für die dritte Ausgabe des Kinder- und Jugendfestivals vertraten die Kantonsleitung und die Stadtschar die Jubla – mit einem eigenen Stand. Das Wetter schien uns freundlich gesinnt zu sein, für jeden Grundsatz ein blaues Blümchen aufgestellt, Sonnencreme eingerieben - bald schon trudelten die ersten Besucher*innen aufs Gelände.

Mit Spiel, Spass und Infomaterial empfingen wir die Neugierigen und etwas Scheueren. Vom leuchtenden Blau der Jubla angezogen und durch regelmässige Seifenbläuterwolken zu uns getrieben durften wir viel Volk bei uns begrüßen. Die herrlich duftenden Crêpes unseres Standnachbars sicher nicht ohne Kollateralnutzen. Etliche neue Gesichter, aber auch alt bekannte umringten uns durch den Tag.

Allen die eins wollten, schenkten wir die schlichte Freude der Seifenoberflächenspannung. Jubla-Kleber säumten die T-Shirts und unser Kreidebild weitete sich spätestens gegen Mittag zu einem kreativen Flächenbrand aus, der den Asphalt der Innenstadt in bunte Jublawelt verwandelte. Spätestens als dann die restlichen Leitenden der Jubla Rataouille, mit einer stattlichen Kinder-schar vom eben zu Ende gegangenen Scharanlass, eintraf verwandelte sich der Stand in ein kleines Jublalokal.

Mit einem Platzregen und herrlichem Sommergewittergeruch ging das Juvenalia 2018 dann schliesslich zu Ende. Wir danken allen Helfenden und jenen, die uns besucht haben. Bis nächstes Jahr!





WERBUNG

 **Freiburger
Kantonalbank**
einfach offener

**Wir wünschen Ihnen viel Erfolg
bei Ihren Projekten.**

www.fkb.ch

Krimi Titelverteidigung

Die Titelverteidigung des Unihockey-Turniers durch die Jublaschar Düdingen schreibt sich wie ein Krimi von Jo Nesbø in Zusammenarbeit mit Tom Clancy und „Sage ù Määrleri vam Seiselänn“.

Da keiner dieser sagenhaften Autoren Zeit oder Lust für die Realisierung dieser Geschichte hatte, musste sich unser unterbezahlter und untalentierter Aussenreporter Sämi drum tun:

Als ich kurz nach 18 Uhr in Schmitten ankam, konnte ich den Durst nach Siegen und anderem deutlich spüren. Zwischen dem äusserst gemütlichen Zusammensein, dem „gelegentlichen“ Trinken und den lustigen Sprüchen konnte ich den Ehrgeiz deutlich erkennen. Es gab kein „Die Gruppe wa am meiste lacht di gwünnt“ sondern „Wedu verkacksch mueschu im Vorlager z Schissiloch ga buddle“. Unsere Schlüssel- und Erlöserfigur, Captain, Coach und CEO Spicher's Mike sollte uns wieder zum Titel führen.

Ausgelassene Stimmung, geili Mucke, Bandenchecks und Blutgrätschen, der Nachfolger des Polycup zeigte sich in voller Pracht. Nach wunderschönem Zusammenspiel, noch schöneren Toren, motivierenden Reden (als würden Schotten gegen Engländer kämpfen) und all dies von unseren Gegnern holten wir uns irgendwie erneut das One-Way-Ticket in den Final. Wo uns im letzten Jahr noch die milchbärtigen und Edelweisshemd-tragenden Innerschweizer von der Jubla Weiss-nicht-wo entgegenstanden, standen uns im Finale die ehrbaren Jublaner von San Toni entgegen. Wie es so kommen wollte, wie im letzten Jahr im Penaltyschiessen. Fortuna schien wohl ein dringendes Geschäft auf der Toilette habe zu müssen, denn San Toni versenkte zielsicher seine drei Penaltys. Uns bleibt nun ein Jahr Vorbereitung, Trainingslager und post-traumatische Belastungsstörungen, bis wir uns wieder darum kämpfen dürfen, den Titel nach Düdingen zurückzuholen...



«Jubla Jubla isch mis Hobby, wär nit jublet isch a Globi!» Lars, 21:33

«Ash supa gsi» Nicole, 02:45

«As ish guet gsi, wilmer gwunne hi!»
Nick, 01:15

«Gärn wieder!»
Jary (Schiri), 00:45

«Gärn wieder!»
Jary (Schiri), 00:45

Asch aube schad. Wieso dasmer verlore hii?
Si hi as Goal meh gschosse aus wir!“ – Lars
Fasel, Hoffnungsträger der Düdinger, 23:37.
Seine Frisur sitzt ebenso gut wie sein ver-
senkter Penalty.





Auch wenn das Essen etwas «schäbig» gewesen sei, so haben die drei hier Nach dem tragischen Ausscheiden der Sektion Tafers und einer schon hinter sich gebrachten Dusche hatten die Flyer-schwenkenden Herren von vor mehr als einem Monat noch eine Botschaft an jene, die den Waikiki Day verpassen sollten: «Wir werden es euch gesagt haben. Hättet ihr euch den 5. Mai gemerkt oder schön, wart ihr unsere Gäste. Es wird grandios gewesen sein!»



„Wir gseh üs im Finau!“ – Lina Vonlanthen
19:54 wurde mit ihrer Gruppe „Präggelz“ schliesslich in der Gruppenphase eliminiert



Die Titelgewinner St. Antoni verkünden um 22:53 schlicht und stolz: «Eigentlich brauchen wir kein Zitat. Wir lassen unser Siegesbild für uns sprechen!»

Lydia: «I bü grad ersh cho», Xavier: «As het super a polycup agschlosse!»

Lydia & Xavier, 23:15

«I fünes cool hie!»

Michelle, 22:54



Leitergaffi

AUF JAHRE DIE TREUSTEN GÄSTE WAR ES DOCH EIGENTLICH AN DER ZEIT. AM 27. APRIL FAND DAS LEITERGAFFI, ZUM ERSTEN MAL, IN SCHMITTEN STATT. BEREITS VOR 19:00 TRUDELTEN DIE ERSTEN GÄSTE EIN. ES WAREN ÜBERWIEGEND SCHMITTNER*INNEN MIT EINIGEN VEREINZELTE AUSWÄRTIGEN.

Später leitete Alenka Schmid von der Kantonsleitung noch eine Yogastunde mit vielen motivierten Teilnehmenden. Nach dem Yoga brauchten alle erstmal eine Pause und der ganz gemütliche Teil begann. Entschleunigtes Schlürfen machte sich breit unter den Leuten. Dank des guten Wetters konnte man noch lange draussen sitzen bleiben, ein wenig plaudern und spielen. Als es dann doch plötzlich anfang zu regnen, wurde mit vereinten Kräften alles schnell in die Jublawohnung gebracht und dort konnte weitergespielt und -diskutiert werden. Bis tief in die Nacht hinein erklang noch Musik aus der Schmittner Jublazentrale.



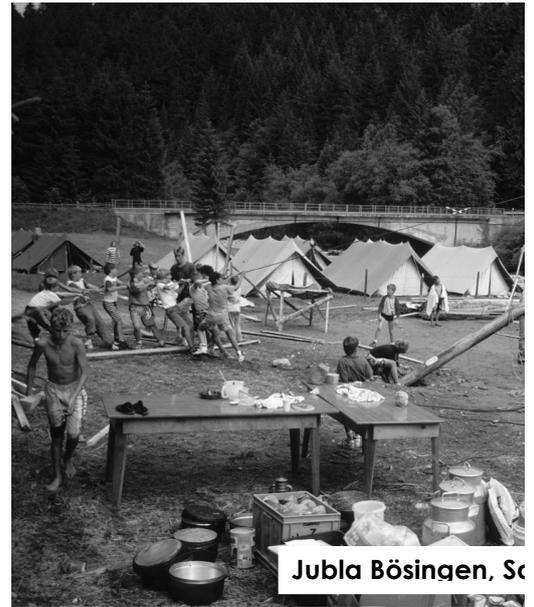
Transkommunale Tanzekstase

Am 14. April pilgerten rund dreissig OS Schüler von Schmittlen, Bösinggen und Düdingen ins Begegnungszentrum der letztgenannten. Anlass für diese pubertäre Zusammenrottung war eine Disco, die von den Leitungsteams der drei Dörfer gemeinsam organisiert wurde. Neben anderen auch vom unwürdigen Verfasser dieses Artikels, der für die sinnlichen Genüsse der Partygänger verantwortlich war und an jenem Abend etliche Croque Messieurs fabrizierte. Zum legeren Disco Abend gehörte auch ein äusserst diffiziler Tanzwettbewerb, an dem alle geladenen Gäste höchst erfreut teilnahmen. Es galt sein Geschick unter Beweis zu stellen in heikle Disziplinen wie Limbo und.... sonst noch irgend so n'Müll halt. Trotz der beachtlichen Limbo-Leistungen muss leider konstatiert werden, dass die Bemühungen der Schmittner*innen, den Bösingger*innen und Düdinger*innen traditionelle Stammestänze aus ihrem Heimatdorf beizubringen vergebens waren: Nach dem letzten Lied des Abends, Killing In The Name von Rage Against The Machine, war kein einziger Tropfen Blut geflossen, kein Schädel verbeult, nicht einmal eine Rippe angeknackst. Dieser Umstand wurde von manch einem Fundamentalisten bedauert, für den eine gute Jubla-Disco auch einen gewissen Mass an brachialer Gewalt beinhalten muss, kein Frage. Nichtsdestotrotz war der Abend ein beachtlicher Erfolg: Es hätten zwar noch ein paar mehr Kinder kommen können, aber auch viel, viel weniger. Jubla-Anlässe über die Gemeindegrenzen hinweg zu organisieren scheint insgesamt sehr erfolgversprechend zu sein, gerade bei den OS Schülern, die sich untereinander schon einigermassen kennen. Man kann also nur hoffen, dass dies nicht die letzte gemeinsame Anstrengung war und vielleicht auch andere Scharen an gemeinsamen Gruppenstunden Gefallen finden.





Kursfoto GLK A 2011



Jubla Bösing, Sc



Seifenkistenrennen 1992



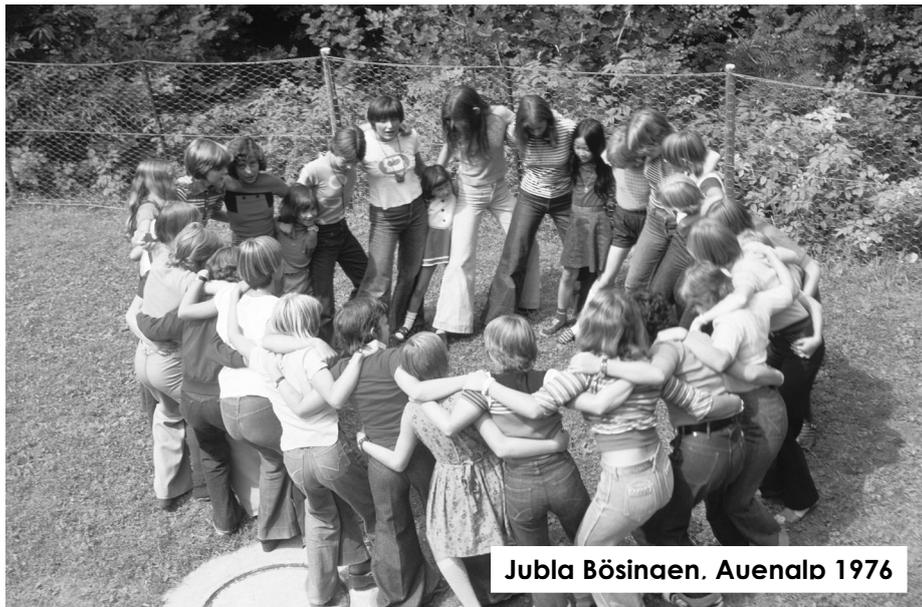
Düdinaen Flusschlafsack



Düdinaen P



Angerenboden 1991



Jubla Bösinaen. Auenalp 1976



Plaffeien Aktion 72h 2015



Jubla Tafers. Affoltern 2014



finaslaer 1992



Rechthalten 2014 RFR Challenge

GLK Unterwegs Paranormal kursactivity

03.04.18

An diesem wunderschönen Dienstagmorgen durften zwei Gruppen ihren Sportblock, welchen sie im Vorweekend geplant und gebüffelt haben, durchführen und konnten so ihre Kompetenzen als Leiter unter Beweis stellen, denn bereits am Nachmittag wurden diese Kompetenzen im Fördergespräch besprochen und ausgewertet, denn nach diesen psychischen Strapazen wurden wir am Nachmittag auf der Leistungswanderung, die wir auf Grund der miserablen Wetterbedingungen abbrechen mussten, auch noch physisch an unsere Grenzen gebracht.

Wir haben in einem Berliner übernachtet. ☺

Take-home-message: Lengi Sätz si tou vou easy chilling

05.04.2018

Nach einem aufweckenden Morgen-Kick erweiterten wir unser Wissen im Bereich der Pioniertechnik. Von Hängebrücken, über Seilbahnen, Katapulte oder normale Zelte wurde alles abgedeckt. Leider hatten wir aber keine Zeit mehr, das Sarasani aufzustellen. Zum Glück hatten wir am Kala17 ja 2 Wochen Zeit ein Monster-Sarasani zu bestaunen. Anschliessend genossen wir ein köstliches, chilliges Z'Mittag. Am Nachmittag konnten wir entweder unser Tanzbein schwingen oder die Dämonen in einem OL bekämpfen. Den super Tag schlossen wir mit einer wunderschönen Nachtwanderung, unter einem fantastischen Sternenhimmel ab.



06.04.2018

Heute Morgen sind wir unter dem endlosen Himmelszelt aufgewacht. Mui bonito. Nachher mussten wir jedoch zuerst zurück zu unserem Kurshaus nach Ruchenberg wandern. Gestärkt war unsere kleine Gruppe durch einen warmen Kaffee der Gastgeber, bei welchen wir netterweise übernachten durften. Cafe e veremento perfecto solo con Giotto.

Am Morgen arbeiteten wir dann an unseren Pionierprojekten weiter, welche alle ein voller Erfolg waren: Tribok, Seilbahn, Berliner, usw.

Nun geniessen wir zusammen unseren Bunten-Abend und lassen uns von den kulinarischen Fähigkeiten der Küche verwöhnen.

Delphine, Michèle, Anouk, Emilio, Fabian, Joél und viele mehr



Paranormal kursaktivität

Scharaustausch mit der Jubla WüFla

IM KANTONSLAGER HABEN WIR EINEN SCHARAUSTAUSCH MIT DER JUBLA WÜFLA GEMACHT UND DIESER HAT UNS SO GUT GEFALLEN, DASS WIR NOCH EINEN VERANSTALTET WOLLTEN. ALSO KAM DIE KLEINE JUBLA AM 21. APRIL ZU UNS. UM 14:00 TRAFEN SIE BEI DER TURNHALLE HEITENRIED EIN.

Nach einer kurzen Begrüssung teilten wir die Gruppen ein und schon ging das Geländespiel los. Der Osterhase hatte uns kontaktiert und informiert, dass noch nicht alle seiner Verstecke gefunden wurden. Natürlich wollten wir diese Schokohasen. Also begannen wir mit unmittelbar mit dem Geländespiel. Zuerst mussten wir in verschiedenen Posten Geld verdienen. Diese Posten waren: Schwingen, Fussball-, Völkerball spielen oder Fragen bei einem Leiter beantworten. Sobald wir genug Geld hatten, konnten wir uns Kartenstücke kaufen. Insgesamt musste man 6 Kartenstücke kaufen, damit man die gesamte Karte hatte. Jetzt mussten wir noch ein Spiel gegen eine andere Gruppe, welche auch alle 6 Kartenstücke hatte, gewinnen und schon konnten wir uns auf die Suche nach den Osterhasen begeben.

Auf der Karte sahen wir, dass der Schokohase auf dem Schulhausgelände versteckt war. Wir begaben uns also dorthin und suchten ihn. Als wir fündig wurden, mussten wir so schnell wie möglich zurück zur Turnhalle. Die Gruppe, die als erstes wieder zurück war, gewann das Spiel. Danach genossen wir den wohlverdienten Schokohasen. Nachdem dieser gegessen war und wir alle auch etwas getrunken hatten, starteten wir spontan eine grosse Wasserschlacht. Die Kinder, aber auch die Leitenden, bewarfen sich gegenseitig mit dem Wasser aus ihren Flaschen bis alle tropfnass waren. Dies war jedoch sehr angenehm, weil dies ein heisser Tag war und wir uns viel bewegt hatten. Jedoch vergassen wir die Zeit und schon musste die Jubla WüFla wieder gehen, ohne dass wir ein ride my Pony gemacht hatten. Dies war ein wenig schade, weil es die Jubla WüFla war, die uns dieses am ersten Scharaustausch gezeigt hatte. Wir verabschiedeten uns jedoch trotzdem herzlich und WüFla nahm den Bus nach Hause. Wir freuen uns schon auf den nächsten Scharaustausch.



**jungwacht
blauring
heitenried**



Faires Lager: Wettbewerb 2018

GESUCHT SIND IN DIESEM SOMMER BEI FAIRES LAGER SUPERHELDEN UND -HELDINNEN! UND ZWAR SOLCHE, DIE IHRE SUPERKRAFT AKTIVIEREN UND GEMEINSAM GEGEN DIE WACHSENDEN ABFALLBERGE AUF UNSEREM PLANETEN KÄMPFEN. ZU GEWINNEN GIBT ES EIN GIEBELZELT VON HAJK FÜR ZEHN PERSONEN.

Für unsere Sommerlager schreiben wir die besten Geschichten, welche uns immer wieder aufs Neue vor die Aufgabe stellen, die Lagerwelt zu retten. Doch dieses Mal ist nicht unsere Lagerwelt, sondern unser Planet bedroht. Warum? Ganz einfach: Nicht nur weltweit, sondern besonders in der Schweiz wird enorm viel Abfall generiert. Durch die Menschen, die hier wohnen, fallen pro Jahr, pro Kopf 700 Kilogramm Abfall an. Das ist ganz schön viel! Und davon wird rund die Hälfte in der Kehrichtanlage verbrannt. Deshalb belegen wir auch einen Spitzenplatz unter den Wegwerfgesellschaften. Wir stehen sogar mit auf dem Podest, denn wir belegen den dritten Platz. Nur die USA und Dänemark sind noch besser im Wegwerfen!

Deswegen sind wir auf SuperheldInnen angewiesen. Denn wer möchte schon im eigenen Abfall versinken? Es ist höchste Zeit unsere Superkraft zu aktivieren und - wie wir das schon so oft getan haben im Sommerlager - wieder einmal die Welt zu retten! Dafür denkt ihr über euren eigenen Materialverbrauch im Sommerlager nach und ergreift Massnahmen, entwickelt einen Programmteil, um die Teilnehmenden zu sensibilisieren und nehmt eine Videobotschaft auf.

Weitere Hintergrundinfos zum Wettbewerb und die genauen Wettbewerbsaufträge findest du auf der Webseite www.faires-lager.ch. Anmelden kannst du dein Sommerlager ab dem 2. Mai 2018. Du möchtest, dass Faires Lager dich auf dem Laufenden hält und an den Anmeldeschluss erinnert? Dann abonniere dich am Besten den Newsletter auf der Webseite oder folge Faires Lager auf Facebook.

Helen Joss, Projektleitung Faires Lager, youngCaritas



Wettbewerb 2018

Ideenreich: Dein Persönlicher Jublaanhänger

Alle Mitglieder von Jungwacht Blauring erhalten im Rahmen des Jahresthemas 2018: «Ideenreich» einen Jubla-Anhänger aus Metall. Mit diesem kannst du dein eigenes, ganz persönliches Jubla-Erkennungszeichen basteln. Deinen Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Mach daraus eine Kette, ein Armband, ein Schlüsselanhänger, ein Ohrring, eine Gürtelschnalle und vieles mehr. Poste Bilder deiner Kreation mit den Hashtags #ideenreich, #jahresthema2018, #kreativsein und #anerkennung auf Insta.

SCHLÜSSELANHÄNGER LEICHTGEMACHT

Als kleine Inspiration hier nun die Bastelanleitung, wie du aus deinem Anhänger einen Schlüsselanhänger zauberst:

Benötigtes Material:

- Jubla-Anhänger
- Holzkugeln
- Farbe
- Pinsel
- Hanfkordel
- Schlüsselring

Schritt 1: Bemale als erstes die Holzperlen mit einem Muster. Dabei sind deiner Kreativität keine Grenzen gesetzt. Wie wäre es zum Beispiel mit eurem Scharlogo?

Schritt 2: Knote die Schnur an den Schlüsselring und fädle anschliessend die Holzkugeln und den Anhänger durch die Schnur.

Schritt 3: Am Schluss machst du einen Knoten in die Schnur, damit sicher alles hält.

DEINER KREATIVITÄT SIND KEINE GRENZEN GESETZT!

Weitere Ideen, was du aus deinem Anhänger noch machen könntest, findest du unter <https://www.jubla.ch/mitglieder/aktivitaeten/jahresthema/jahresthema-2018>. Aber sicher fallen dir noch viel mehr kreative Sachen ein. Lass deiner Fantasie freien Lauf!

Projektgruppe Jahresthema 2018, Oli4



Fotoanleitung

MATERIAL



SCHRITT 1



SCHRITT 2



SCHRITT 3



Ideenreich

Bundesverschlumpfung in Luzern

Am 5. Mai 2018 fand die Bundesversammlung 1/18 in Luzern statt. Über 100 meist blau gekleidete Kantonsdelegierte schwärmten in die Innerschweiz und bestimmten vor Ort die Mehrjahresziele 2019 – 2022: Ehemaligenetzwerk nutzen und Scharalltag stärken. Zudem nahm die BV das überarbeitete Haltungspapier Öffnung und Integration an. Zwei Gesichter sind neu in der Verbandsleitung zu verzeichnen: Christina Schibli und Gio Cettuzzi. Natürlich war auch die Freiburger Delegation am Start und brachte kräftig Senf mit ☺ Neugierig? Auf <https://www.jubla.ch/mitglieder/blog/2018/> findest du noch viel mehr...



WERBUNG

■ www.cricprint.ch



genossenschaftsdruckerei imprimerie coopérative marly

Auffahrtscamp (AuC) 2018

Eingefleischte Jublanerinnen und Jublaner aufgepasst. Die Jubla Freiburg präsentierte in diesen vielversprechenden Frühlingstagen zum dritten Mal das von Leiterinnen und Leitern renommierte Auffahrtscamp, kurz AuC!

Über 80 Kinder und Jugendliche bekamen die Möglichkeit in Brienz bei Hofstetten Teilnehmende aus anderen Scharen zu treffen und Lebensfreu(n)de zu bilden und/oder altbekannte Gesichter aus dem Kala17 zu sehen. Dem 15er-Team bot das AuC ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Kleinlager, bei welchem der rege Austausch mit anderen Scharen, fetzige Survival Geländespiele und wilde Abendprogramme im Zentrum standen.

EIN HAUCH VON SOMMERLAGER

Vier Scharen (Ratatouille, Düdingen, Plaffeien & Schmitten) wagten sich sogar mit den jüngeren Teilnehmerinnen und Teilnehmer (4H - 9H) in diesen wahrlich waghalsigen Tumult. Den jüngeren Kindern diene das Camp als bekömmliche kleine Einführung ins zukünftige Lagerleben im Sommer. Das heurige AuC fand auf dem Areal eines Pfadiheimes statt und wir übernachteten in Zelten. Bevor also der letzte Vorhang fällt und es für die 9. Klässler (11H) heisst sich in die tiefen Welten des unentwegten Leiterinnen- und Leiterdaseins zu tummeln, bot das AuC die letzte Möglichkeit sich als verwegene(r) Teilnehmerin und Teilnehmer in der Obhut einer fürsorglichen Leitungsperson zu wiegen. Lagerregeln wie „Du muesh ging Fuz si!“ verwirrten so manch eine Schar. Für diejenigen, die nicht aus dem Oberland sind: Fuz bedeutet Fit und Zuwege also Fit u Zwäg. An der Disco wurde zur Freude der TN das Tanzbein bis in die frühen Morgenstunden geschwungen. Das bunt gemischte in ihrer mehrjährigen Erfahrung strotzend versierte, Leiterteam freut sich bereits nächstes Jahr neue Gesichter zu sehen.

EINE ÄRA GEHT VORBEI

Unser federführende Commandante geht von dannen. Er, der das AuC massgebend geprägt hat. Er der sich aus dem Rampenlicht gezogen hat, um das Aufblühen junger Leiterlein zu betrachten. Er der dem AuC überhaupt einen Rahmen geben konnte. Ihr wisst vielleicht auch schon wer... Ja es ist der unter fernen Hügeln als Sarrasanipapst bekannte Herr aus Düdingen. In diesem Sinne vielen Dank für deine Arbeit. Wünschen wir Christof eine schöne Ruhezeit mit all den Erinnerungen aus dem AuC!

EINE NEUE ÄRA BRICHT AN

Nichtsdestotrotz bleibt das AuC bestehen. In seine grossen Fusstapfen tritt David Reichmuth aus Plaffeien. Wünschen wir David viele schöne potentielle zukünftige Erinnerungen und viel Erfolg bei seinem Antritt.

Bis bald im Wald.



www.jubla-freiburg.ch

Die Jubla Kanton Freiburg hat sich eine neue Homepage gegönnt. Obwohl wir mehr als zufrieden mit der alten waren und ihr einzigartiges Design in guter Erinnerung bleiben wird, entschloss sich die Kalei, im gleichen Gewand wie die Jubla Schweiz und andere Scharen aufzutreten, die das offizielle Jubla Design benützen. Damit soll ein Beitrag geleistet werden, der Jubla ein Gesicht mit Wiedererkennungswert zu verpassen.

ES FOLGT: SPASS

Die neue Homepage ist einerseits Infoplattform für aktive Jublamenschen und Leute, die sich über die Aktivitäten der Jubla Kanton Freiburg und das Angebot der einzelnen Scharen informieren wollen. Andererseits gibt es aber auch sonst viel zu entdecken und hier fängt der Spass erst richtig an. Das bLogBuch in der Rubrik Medien und auf der Startseite berichtet aktuell über die Aktivitäten im Kanton. In der Agenda bei der Rubrik Anlässe siehst du, welche Kurse angeboten werden und welche Anlässe die Fachgruppe Animation in petto hat. Die richtig lustigen Dinge stehen aber zwischen den Zeilen. Vorhang auf für die Ostereiersuche Extended und die digitalen Abenteuer von Jublania Jones.

OSTERN IST NOCH LANG NICHT VORBEI

Am besten klickst du dich selber mal durch die neue Seite. Und wer weiss, vielleicht stösst du dabei auch auf das supergeheime Osterei. Mehr zum Wettbewerb findest du, wie könnte es anders sein, unter <http://www.jubla-freiburg.ch/medien/blogbuch/die-jubla-fr-ostereiersuche/>

